Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 9

Artikel: Offene Röhre oder Reflektor?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-328028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

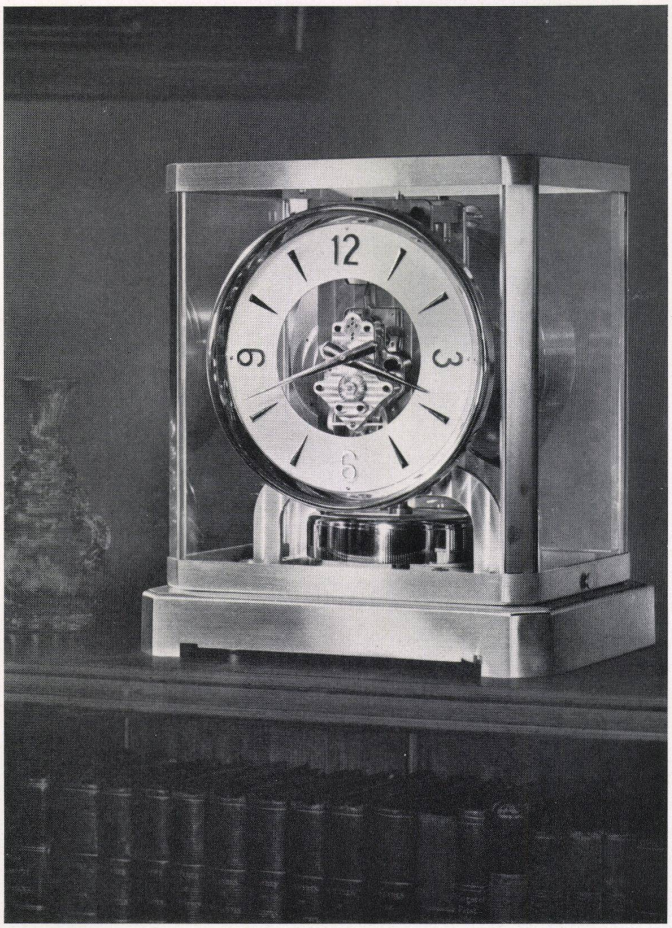
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bodenbelag in Großbauten

Linarmor-Bodenbelag in einem Treppenhaus eines Fabrik- & Verwaltungsgebäudes

Bei großen Gebäuden, wie Verwaltungen und Schulhäusern, spielen die Reinigungskosten eine bedeutende Rolle. Es gibt einen Bodenbelag, der sich durch Ersparnis an Unterhaltskosten in rund 25—30 Jahren bezahlt macht: Linoleum. Giubiasco-Linoleum ist arbeit- und materialsparend; es braucht sehr wenig Pflege, da es nicht «genährt» werden muß, wie häufig irrtümlicherweise angenommen wird.
In den meisten Fällen genügt feuchtes Aufziehen der Böden und Blochen nach dem Trocknen ohne vorheriges Wichsen. Nicht das Linoleum, sondern der Wichseauftrag bindet den Schmutz. Deshalb ist sparsamstes Wichsen geboten. Was für die erwähnten Großbauten richtig ist, gilt selbstverständlich auch für Büros, Restaurants, Ladenlokale und Wohnungen.
Giubiasco-Linoleum zeichnet sich durch einen vornehm-ruhigen Seidenglanz aus, wenn es richtig behandelt wird. Seine besonders in der Schweiz geschätzte Elastizität gibt ihm eine Trittsicherheit, die bei sonst gleichen Eigenschaften kaum ein anderer Bodenbelag aufzuweisen hat. Die Abbildungen zeigen, wie gediegen Giubiasco-Linoleum im Raum wirkt und welche Möglichkeiten seine Farben und Dessins dem Architekten für die Gestaltung seiner Bauten geben. Giubiasco-Linoleum ist ein altbewährter Bodenbelag, hinter dem eine mehr als 40jährige Erfahrung steht, die zwangsläufig den neueren Produkten abgeht.

Giubiasco-Bodenbelag in einem Verkaufsraum



In Sitzungsräumen und Direktionszimmern von Verwaltungsbauten gliedert sich die Atmos-Uhr unauffällig ein. Die Atmos-Uhr ist durch ihre geniale Konstruktion die selbstverständliche Form moderner Zeitmessung, für Räume, welche selten betreten werden, wie Sitzungszimmer, ist die sich selbst aufziehende Atmos-Uhr eine Notwendigkeit.

Offene Röhre oder Reflektor?

Diese Frage stellt sich der technische Leiter im Industriebetriebe und der beratende Beleuchtungsfachmann immer wieder vor dem Einrichten einer neuen Anlage. Für die Wahl der Beleuchtungskörper müssen daher einige wichtige Punkte erwogen werden, was dann in den meisten Fällen rasch zu einem klaren Entscheid führt.

Sind die Wände und die Decke des Raumes hell, so kann die einfache Metalleiste oder die ästhetisch einwandfreiere geschlossene Metalleiste verwendet werden. Das Licht verteilt sich dann gleichmäßig nach allen Seiten. Durch die Decke wird ein Teil des seitlich abgestrahlten Lichts wieder nach unten reflektiert. Ein anderer Teil wird absorbiert oder verliert sich durch Fenster ins Leere. Nur wenn die Decke nicht zu hoch und außerdem sauber weiß ist, kann eine rationelle Beleuchtung erzielt werden.

Ist aber die Decke hoch oder dunkel, bestehen Oberlichter, so wird ein geeigneter Reflektor verwendet, der das Licht nach unten auf den Arbeitsplatz richtet. Mit wenig Mitteln können die Lichtverluste bereits zum Teil reduziert werden, wenn man die Metalleiste in den Reflektor hineinmontiert. Das Licht wird nicht mehr nach allen Seiten zerstreut und von dunkeln Flächen verschluckt. Durch das Vorschaltgerät entstehen jedoch im Reflektor tote Winkel. Die Form des Reflektors selbst muß sorgfältig abgewogen werden, damit nicht ein Teil des Lichts darin gefangen bleibt. Erfahrene Techniker haben deshalb den Fluora-Reflektor geschaffen, welcher dank der genau berechneten und erprobten Form über 85 % der erzeugten Lichtmenge in die gewünschte Richtung abgibt.
Die Überlegenheit des richtig konstruierten Reflektors kommt noch mehr zum Ausdruck, wenn man Beleuchtungsanlagen mit und ohne Reflektoren im Verlaufe der Zeit beobachtet. Bei Verwendung der Decke als Reflektionsfläche für offene Armaturen stellt man fest, daß die Lichtleistung nach einiger Zeit stark abnimmt. Decke und Wände werden verschmutzt. Die Erfahrung lehrt, daß die Decke nicht rasch genug frisch gestrichen und gereinigt wird, um die ursprüngliche Lichtleistung zu bewahren.
Der gleiche Fehler kann allerdings auch beim Reflektor auftreten, wenn dieser fest mit der übrigen Installation verbunden ist. Die Reinigung an der Decke stößt auf Schwierigkeiten und ist gerade in hohen Räumen äußerst mühsam. Aus diesem Grunde besteht der mustergeschützte Reflektor der Fluora Leuchtstoffröhren GmbH. aus zwei Teilen: dem Tragkasten und dem eigentlichen Reflektor. Der Tragkasten nimmt das Vorschaltgerät, den Kondensator und die Röhrenfassungen auf. Der Reflektor kann mittels vier Riegeln von jedem Laien in wenigen Sekunden gelöst und dann am Boden mit lauwarmem Seifenwasser gründlich abgewaschen werden. So wird die bestmögliche Leistung der Anlage auf lange Sicht hinaus gewährleistet.